

Der Mann aus der Zukunft. Ostarrichi-Rallye 2006. Sport-Doc. Das Kreuz mit dem Kreuz. Durch Geist - Blutdruck im Griff. Schlank werden durch Nichtstun. Musik gegen Schmerzen. Kauen gegen Krebs. Und Sport Sport Sport ...

Abenteuer mit dem Verteidiger

Mit diesem Gerät fährt man nicht einfach so, wie man mit irgendeinem Auto fährt, dieses Gerät ist ein „Abenteurer“ so der Tenor der „ASVOÖ-Testfahrer“...



Landrover-Center Esthofer in Gmunden stellt im Zuge ihres Sport-Sponsorings dem ASVOÖ einen Geländewagen zu Verfügung.

„Wahnsinn“ jaulten die Zuseher im Ziel als sich der dicke ASVOÖ-Landrover am Ende der ASVOÖ Mountainbike Crossnight in Kleinzell den flutlicht-beleuchteten Steilhang hinauf bewegte. Eine in der Tat Hollywood-reife Szene: eine drückend schwüle Sommernacht, ein ehrfurcht-gebietender MB-Downhill Parcours im gleißenden Schweinwerfer-Licht, pulsierende Beats und Grooves und als Hauptdarsteller: dieses ASVOÖ-Car. In der Tat: dieses Auto erregt Aufsehen - wo es auch „auftritt“. Und es ist nicht irgendein Auto, es ist ein ASVOÖ-Auto und es ist ein „Landrover Defender“. Und bevor jetzt die eine oder andere Stimme laut wird, dass der Dachverband „für so was Geld in die Hand nimmt“, sei sofort verkündet: Das Landrover-Projekt kostet dem Dachverband keinen Cent!

EIN GUTES GESCHÄFT: Eine uralte Bauernregel besagt, dass ein gutes Geschäft jenes wäre, bei dem beide etwas davon haben. Und damit sind wir beim Kern der Landrover-Geschichte und das ist genau genommen eine Sport-Sponsoring-Geschichte. Der ASVOÖ muss wie andere Unternehmen oder Institutionen auch in der Öffentlichkeit - in erster Linie natürlich bei den unterschiedlichsten Sportveranstaltungen - wahrgenommen werden. Mehr noch: er muss eindeutig und unverwechselbar als die Kompetenz in Sachen Sport in Oberösterreich wahrgenommen werden. Dass das - unter anderem - auch durch diverse „Requisiten“ wie Fahnen, Transparente, und aufblasbare Zelte und Bögen passieren muss - ist auch für jeden einsichtig. Und dass diese „Requisiten“ auch dorthin transportiert werden

müssen, wo der Sport statt findet, nämlich im Gelände - liegt auf der Hand.

DER GELÄNDEGÄNGIGE FÜR DEN SPORT: Andererseits sieht Landrover seine Produkte schwerpunktmäßig im Sport positioniert und hier wiederum natürlich in erster Linie in den Outdoor-Sportarten und in jenem Gelände - und bei allen Witterungen und Bodenbeschaffenheiten - wo andere Fahrzeuge erst gar nicht ausrücken. Ermöglicht hat diese für beide Seiten - Landrover und ASVOÖ - gedeihliche Kooperation der Landrover-Stützpunkt in Oberösterreich Esthofer in Gmunden (www.esthofer.com). Namentlich der Firma Esthofer ist das Zustandekommen dieses Agreements zu verdanken sowie auch die diversen Auf- und Zubauten und Sonderausstattungen dieses „Sportgeräts“. Die Vereinbarung gilt zunächst einmal für das laufende Kalenderjahr 2006 - und dann? - ja dann werden wir uns an ihn gewöhnt haben... ■

ASVÖ Junior Traunsee Woche: vom 10.-16. Juli 2006

Trainingscamp der Jugendklassen und österr. Klassenmeisterschaft der Zoom8 – ein Projekt zur Förderung des österr. Jugendsegelsports für die „Olympiasieger“ von morgen...



Zu Ferienbeginn findet erstmals, vom 10. - 16. Juli 2006, die ASVÖ Junior Traunsee Woche statt, wofür das OÖ Landessegelstützungszentrum des SC Ebensee zum Jugendcamp „umgebaut“ wird. Eingeladen sind gleichermaßen junge Segelcracks und Einsteiger



„... ein ungewöhnlicher Partner wird dem Naturerlebnis Dachstein durch künstlerische und nachhaltige Inszenierungen seinen Stempel aufdrücken.“

Mit jährlich an die 100.000 Besuchern ist der Dachstein nach wie vor die am besten frequentierte touristische Attraktion in Oberösterreich und damit Hauptanziehungspunkt für das gesamte Salzkammergut. Freilich in den besten Jahren in den 70er und 80ern waren es auch schon einmal 200.000 pro Jahr, die den Ruf des Berges erhöhten. Auch wenn sich der Berg gerade in den letzten Jahren auch einen Namen als Mountainbike Revier im Sommer und Surfer Paradies im Winter gemacht hat gilt er doch als der Berg für Wanderer und Naturerlebnis-

suchende. Einschlägige Gästebefragungen wie auch die touristische Marktforschung belegen es: Wandern und Spaziergehen zählen zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der oberösterreichischen Urlaubsgäste und 30 Prozent der Gäste kommen in unser Land, weil sie hier in erster Linie einen Wander- und Bergsteigerurlaub planen. „Begleitmusik“ wie moderne Aufstiegshilfen, Wegenetz, Aussichtsplattformen und ein entsprechendes kulinarische Angebot wird da natürlich ebenfalls erwartet.

Fortsetzung Seite 3



sowie am Segelsport Interessierte im Alter von 8 bis 16 Jahren. Das Training und anschließende Wettfahrten werden in den klassischen Jugend-Bootsklassen Optimist, Laser R, Europe, 420er und in der neuen Zoom8 Jugendklasse durchgeführt. Das Programm beinhaltet neben dem

Wassertraining auch theoretische Schulungen, die von erfahrenen Segeltrainern durchgeführt werden. Nicht zu kurz kommen wird der Spaßfaktor. Ein umfangreiches Animationsprogramm mit Spiel und Spaß, dem ASVÖ Jugendparlament, Autogrammstunden mit VIPs der Seglerszene, Segler Tombola, Barbeque und DJ Party wird die Woche zum Highlight werden lassen. Spannend wird es vom 15. bis 16. Juli für die jungen Segler der Zoom8-Jolle, die bei der Austragung der Österreichischen Klassenmeisterschaft ihr Können unter Beweis stellen werden. Bei diesem zukunftsorientierten Jugendsport-Projekt geht es, so ASVÖ-Präsident Siegfried Robatscher darum, mit einem außergewöhnlichen Programm, Kinder und Jugendliche für den Segelsport zu begeistern sowie „Olympiasieger“ von morgen zu schaffen.

Weitere Informationen unter www.asvo-sport.at.

Geschätzte Mitglieder, wertige Sportfreunde! Endlich ist er da, der lang ersehnte Sommer 2006. Wie ich uns „gelernte“ Österreicher kenne, so beginnen wir - nach einigen heißen Tagen - bereits wieder die eine oder andere kühlende Regen-Dusche herbei zu sehnen. Aber auch viele andere Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher können Ihnen dieser Tage ein Lied davon singen, wie sie ins Schwitzen kommen. Denn gerade in diesen Wochen und Monaten finden landauf, landab die größten und publikumswirksamsten Sportveranstaltungen in unserem Bundesland statt.



Als Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich bleibe auch ich nicht von der Hitze verschont - gehört es doch zu meinen Aufgaben, die von unserem Dachverband mitgetragenen Sportveranstaltungen zu besuchen. Das bin ich nicht nur den engagierten Veranstaltern und Vereinen schuldig, sondern ganz besonders den unzähligen engagierten Sportlerinnen und Sportlern und - last but not least - den Fans und Zuschauern. Über die tatsächliche Befindlichkeit des Sports in Oberösterreich, über jene der Vereine und der Aktiven, kann man sich erst dann ein klareres Bild machen, wenn man draußen vor Ort ist, wenn man mit den Beteiligten redet und hört, wo und wie der (Sport-) Schuh drückt.

Freilich sind auch die Gespräche mit dem einen oder anderen interessierten Zuseher, mit den regionalen Politikern, Wirtschaftstreibern und Journalisten nicht unerheblich. Gerade im persönlichen Kontakt kann man viel Bewusstsein für Sport und Gesundheit, für Identifikation und Spaß vermit-

teln und den Ideenreichtum der OÖ Sportlandschaft fördern. Bei meinen Visiten ist mir aber eines besonders aufgefallen: Der Sport in unserem Land präsentiert sich heuer insgesamt dynamischer, engagierter, qualitätsvoller und professioneller als je zuvor. Die Veranstaltungen des ASVOÖ sind mit mehr Schwung und Elan ausgestattet und verbreiten eine spürbar bessere Atmosphäre. Noch nie zuvor waren die Teilnehmerzahlen so hoch, noch nie war soviel interessiert und begeistertes Publikum dabei, noch nie war das Medieninteresse so groß, noch nie haben sich die Sponsoren dermaßen ins Zeug gelegt wie heuer. Granit-Marathon, Mountain Bike Europameisterschaften und ORF-Sportredaktion Wien werden bereits in einem Atemzug genannt.

Mein höchstes Lob gilt daher an dieser Stelle all jenen, die diese Veranstaltungen im Laufe der Jahre zu dem gemacht haben, was sie heute mehr und größer denn je sind: Visitenkarten für den Sport und den Allgemeinen Sportverband in Oberösterreich!

Dieses Lob soll als Anreiz zu verstehen sein, sich nicht auf den hart erarbeiteten Lorbeer auszuruhen oder gar die Hände in den Schoß zu legen. Ich denke, auf diese Idee würde wohl ohnehin niemand aus den Reihen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich kommen. Auch ich bin schon jetzt

bis in den Spätherbst hinein ausgebucht und muss dabei nicht nur meine Wochentage - sondern auch meine freien Wochenenden dafür opfern. Die Temperaturen werden wohl dabei noch öfter in die Höhe klettern. Aber das ist der Preis für ein bewegtes Land.

Sie sehen, es gibt immer genug zu tun, wenn man etwas bewegen will. Apropos. Ich erlaube mir deshalb in der vorliegenden Ausgabe unserer Verbands-Zeitung - aus der Fülle des Angebots zum sommerlichen Schmökern -, namentlich auf den Beitrag über das Projekt „Fit für Österreich“ hinzuweisen. In Kooperation mit dem Sportsekretariat, der Bundessportorganisation und den drei Dachverbänden wurde hierfür ein Paket geschnürt, das für die Zukunft des Sports und unserer Vereine Zukunft nicht unerheblich ist!

Das Beste daran habe ich mir aber bis zum Schluss aufgehoben: Für das neue Projekt wurde ein eigener zusätzlicher „Geldhahn“ installiert - ein Geldhahn, den die Vereine nur aufzudrehen brauchen! Wie das funktionieren soll, das lesen Sie am besten selber in den folgenden Blättern nach.

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVOÖ

Der Koordinator - Der Mann aus der Zukunft... Nein, das wird keine Geschichte über eine neue Hollywood-Produktion; erstens, weil Film oder gar Fernsehen in der jetzigen Jahreszeit das Letzte wäre, was uns einfiel und zweitens, weil die Rolle des Sportkoordinators in Oberösterreich Norbert Hofer ein viel zu tragende ist, als dass wir sie im Hollywood-Stil beschreiben könnten.



In Oberösterreich ist Norbert Hofer der Ansprech- und Servicepartner für Vereine im Rahmen des aktuellen „Fit für Österreich“-Projektes.

heißt, der Sportverein der Zukunft hat mehr zu bieten als die eine oder andere Spezialdisziplin, der Sportverein der Zukunft soll - in seiner Region - zum kompetenten Generalanbieter in Sachen „Bewegung“ also in Sachen „Gesundheitssport“ werden. Das Ziel dieser angestrebten Neuorientierung heißt schlicht und ergreifend: „Mehr Menschen zum Sport“ und das Projekt dahinter „Fit für Österreich“ (Mehr dazu im Internet unter: www.fitfueroesterreich.at). Urheber, Initiatoren und - jetzt kommt's - Geldgeber dieser „Fit für Österreich“-Geschichte sind keine geringeren als das Staatssekretariat für Sport und die Österreichische Bundes-Sportorganisation.

Keine Hand frei...

„Was sollen wir denn noch alles machen?“ wird jetzt so mancher Vereinsmanager einwenden und „für so was haben wir sowieso keine Hand frei!“ Die „Fit für Österreich“-Initiatoren haben natürlich auch daran gedacht und dafür die sogenannten „Sport-Koordinatoren“ ins Leben gerufen und installiert. Für den Allgemeinen Sportverband Oberösterreich ist das der aus dem Bereich Hundesport kommende Norbert Hofer. Norbert Hofer ist also der Ansprechpartner und die Drehscheibe für alle ASVOÖ-Vereine in Ober-

österreich in allen Belangen des „Fit für Österreich“-Projektes und dessen Intentionen in Richtung „Gesundheitssport“. Der Schritt in Richtung Vereinszukunft „kostet“ also gerade einmal einen Anruf!

Ein Mann für alle (Sport-) Fälle

Norbert Hofer ist ein durchtrainierter Mittvierziger und bei seiner Sport-Biografie verwundert das auch nicht sonderlich. Das Auffälligste: Der Mann hat die Sahara durchquert und Wandern und Mountain-Biking zählt auch heute noch zu seinen bevorzugten Freizeitbeschäftigungen. Fachlich kann er auf eine Natur- und Landschaftsführerausbildung verweisen und einer seiner Schwerpunkte heißt „Erlebnis-Pädagogik“. „Sport muss Spaß machen“ lautet eine seiner Aussagen und seine Aufgabe, so Hofer, sehe er darin, die Menschen aus ihrer Passivität zu befreien und sie zu motivieren.

Erste Erfolge bei seiner Service-Tätigkeit als Sportkoordinator zeichnen sich bereits bei einigen Turnvereinen sowie bei einigen Reit- und Leichtathletikvereinen ab.

Anruf genügt - Der Mann aus Ihrer Vereinszukunft kommt: 0 664 284 84 04

„Der Sport wandelt sich“ wird gerade in diesen Tagen der Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Siegfried Robatscher bei seinen zahlreichen Auftritten bei den unterschiedlichsten Sportveranstaltungen im Lande nicht müde, hinzuweisen. Und: Diesen Wandel zu erkennen, zu akzeptieren und zu realisieren sei eine Herausforderung, der sich die Sportvereine heute stellen müssten, um auch morgen noch hinlänglich attraktiv zu sein.

Mehr Menschen zum Sport

Genau genommen geht es darum, dass sich die Sportvereine bezüglich ihres Angebotes und ihrer Ausrichtung auf eine quantitativ - mehr noch aber qualitativ - breitere Basis stellen. „Auf einem Bein steht es sich schlecht“ ist ein alt bekannter Spruch, den wahrscheinlich geschäftstüchtige Wirte erfunden haben; aber er könnte genauso gut für so manchen „Sportverein“ gelten. Das

Fortsetzung Coverstory: Gegen den - eigentlich unerklärlichen - zunehmenden Besucherschwund in den letzten Jahren haben die Verantwortlichen - rund um den *oberösterreichischen Riesen*, jetzt ungewöhnliche Pläne... Die Gesellschaften „Dachstein und Eishöhlen“, „Dachstein Tourismus“, „Österreichische Bundesforste“ und das Land Oberösterreich nehmen daher jetzt 11 Millionen Euro in die Hand, um die Weichen in Richtung Zukunft zu stellen.



Neue Wege am Dachstein: Die Studienklasse „Raum und Designstrategien“ unter der Leitung von Univ.-Prof. Elsa Prochazka bringen Kunst in den Berg...

Man ist fest entschlossen, das innere Salzkammergut zur besten Wanderdestination Österreichs zu entwickeln. Neben der Verbesserung und dem Ausbau der Infrastruktur soll dabei auch „ein Schwerpunkt in der Inszenierung des Welterbe-Natur-Erlebnisses gesetzt werden“, so der Oberösterreich-Tourismus Vorstand Mag. Karl Pramendorfer und zwar „durch die Vernetzung des bestehenden Angebotes mit kreativen neuen Ansätzen der Kunstuniversität Linz“...

Kunst im Berg?

„Mit der Kunstuniversität Linz - genauer mit der Studienrichtung Raum & Designstrategien“, freut sich der Geschäftsführer der Dachstein Eishöhlen Andreas Pangerl, „werde ein ungewöhnlicher

Partner, dem Naturerlebnis Dachstein durch künstlerische und nachhaltige Inszenierungen seinen Stempel aufdrücken.“ Konkret soll ein Projektteam unter der Leitung von Univ.-Prof. Elsa Prochazka die Inszenierung der drei Erlebnishöhlen entwickeln und umsetzen und soll ein effizientes Besucher-Leitsystem in Verbindung mit einem pädagogischen Vermittlungskonzept realisiert werden. Moderner und umfassender Kommunikation mit den Besuchern, so die Kunstexperten, soll dabei großes Augenmerk geschenkt werden und das Naturwunder Eishöhle neu und mit allen Sinnen erlebbar machen. Schlussendlich soll das ehemals als Dachstein-Eishöhlen bekannte Produkt auch noch neu verpackt und selbstverständlich mit einem neuen Logo frisch vermarktet werden.

Kunst am Berg?

Spektakuläres verspricht auch eine andere „Baustelle“ und das sind die zwei geplanten Aussichtsplattformen am Pionierkreuz-Wanderweg am Krippenstein. Zwölf Meter werden sie in die Bergwelt hinausragen und speziell der Steg aus Glas wird für atemberaubende Gefühle - angesichts der dort 400 Meter steil abfallenden Wand - sorgen. Bemerkenswert ist darüber hinaus auch der Neubau zweier Teilstrecken der Krippenstein-Seilbahnen, wo es in Zukunft möglich sein wird, barrierefrei, also rollstuhlgerecht, bis ins Hochgebirge zu schweben - ein absolutes und äußerst lobenswertes Novum in den Alpen!

Wann, was, wo?

Bis 2008 soll am und im Berg umgebaut, renoviert und runderneuert werden. Allerdings in der Art, so die Betreiber, dass die Besucher von irgendwelchen Baustellen kaum etwas bemerken werden. Erste Installationen und Umbauarbeiten in den Höhlen sind gegenwärtig im Gange, sodass sich sommerliche Besucher bereits auf einige Überraschungen - in der Mammothöhle etwa - gefasst machen können. Im August sollen dann auch die neuen Aussichtsplattformen am Krippenstein fertig gestellt sein. Wirtschaftliches Ziel der Initiatoren ist, die Besucher-Frequenz von gegenwärtig 110.000 zukünftig wieder in Richtung 150.000 zu entwickeln. ■

Monogamie ist schlecht für die Wirbelsäule

Kreuzschmerzen – in den letzten Jahrzehnten durch steigende Bewegungsarmut sind sie in unseren Breiten die Volkskrankheit Nummer eins geworden. Dabei wäre es so leicht - rechtzeitig gemacht - Wirbelsäulenbeschwerden hinten zu halten. Regelmäßige Wirbelsäulengymnastik ist das kleine Geheimnis. Einer von mir am meisten geliebten Leitsätze: 2x täglich Zähne putzen, 2x wöchentlich Wirbelsäulengymnastik. Was Karies für die Zähne, sind vorzeitige Gelenksabnutzung in den kleinen



Gerade bei sitzenden Tätigkeiten ist es wichtig, den Bewegungsmangel in der Freizeit auszugleichen.

Wirbelgelenken die zu Bewegungseinschränkungen, Verspannungen und Schmerzen im Bereich der gesamten Wirbelsäule führen. Was Zucker in der Nahrung für die Zähne, ist schlechte Haltung und Mangel an Bewegung für unser „Achsenorgan“. Apropos Bewegung: Sport generell kann einen wesentlichen Faktor für die Prävention von Wirbelsäulenerkrankungen darstellen. Oft muss ich aber beobachten, dass Sport sehr „monogam“ betrieben wird. Zweimal wöchentliches Laufen, Tennis spielen, Biken oder Kicken „alleine“ reicht nicht. Von ganz wesentlicher Bedeutung ist parallel dazu ein Dehnungs- und Kräftigungsprogramm der gesamten Wirbelsäule. Wer das nicht macht, läuft Gefahr durch einseitige Überbelastung erst recht Probleme mit der Wirbelsäule zu bekommen. Auch hier gibt es eine Faustregel. Zwei Einheiten Ausdauer oder sportartspezifisches Training - zu einer Einheit gezielter Wirbelsäulengymnastik. Wer noch grundsätzlich keine Beschwerden hat, also „Wirbelsäulen gesund“ ist, kann oder soll regelmäßig an diversen Veranstaltungen wie Wirbelsäulentraining in Vereinen oder anderen vergleichbaren Einrichtungen teilnehmen. Wer jedoch bereits Probleme hat, möge zuerst den Arzt seines Vertrauens aufsuchen, der nach einer ausführlichen Untersuchung, eine Überweisung an einen Physiotherapeuten ausstellen wird. Es gibt aber auch eine Reihe von Übungen für den täglichen Gebrauch am Arbeitsplatz - die einfach und schnell auch während der Arbeitszeit durchgeführt werden können. Spezielles Dehnen und Kräftigen im Hals-Wirbelsäulen- und im Schultergürtelbereich ersparen lästige Verspannungen und Begleiterscheinungen wie Kopfschmerzen. Das beste Mittel gegen Kreuzschmerzen ist und bleibt, regelmäßige Bewegung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen bewegten Sommer.

Ihr ASVÖ Sport-Doc Christian Angleitner

Ostarrichi-Rallye 2006: Premiere oder Generalprobe?

20.000 Zuschauer, 113 Rallyeteams aus 11 Nationen, vor allem aber an die 1.000 freiwillige Helfer - zu weit über 80 Prozent aus den Reihen des ASVOÖ - bewiesen dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern höchstens eine schlechte (Sport-) Ausrüstung ...



Die Premiere der Ostarrichi-Rallye war spannend bis zum Schluss.



Nach 12 Sonderprüfungen kletterten mit Mörtel+Schwarz zwei Österreicher aufs Siegespodest

Freilich, für fernseh-verwöhnte Sportfans war die Neuauflage der „Phyrn-Eisenwurz Rallye“ unter neuem Namen „Ostarrichi-Rallye“ weniger geeignet: Kalt, verregnet, windig am Freitag; noch kälter, noch verregnet und noch windiger am Pfingstsonntag. Ja, die äußeren Bedingungen anlässlich der Geburtsstunde der Ostarrichi-Rallye 2006 mit einem beeindruckenden Show-Start am Linzer Hauptplatz und Rallye-Zentrum und Ziel in Bad Hall waren extrem - aber dennoch: liegt nicht gerade darin der besondere Reiz und die Herausforderung dieses Sports? Bleibt nicht gerade deshalb die

Premiere der Ostarrichi-Rallye, bleibt nicht gerade deshalb das Geburtsjahr 2006 unvergesslich? Es war eine harte Bewährungsprobe - teilweise bis an die Belastungsgrenzen - für alle Beteiligten: für Polizei, Freiwillige Feuerwehr, Rettung, Funktionäre, etc. genauso, wie für die unzähligen Fotografen/innen und Kamera/männer/frauen, für die Zuschauer genau so wie für die Aktiven - 500 Etappen-Kilometer lang! Dies alles muss ins Treffen geführt werden, um am Ende die Leistungsbilanz dieser Veranstaltung im rechten Licht zu sehen: Selbst unter diesen Bedingungen ist es den Verantwortlichen und

ihren 1.000 Helfern gelungen, eine perfekte und sportlich hochwertige Veranstaltung auf eine europaweite Bühne zu stellen! Dass dies nicht nur dem erfahrenen Organisationskomitee rund um die Rallye-Brüder Sperrer zu verdanken ist, sondern ganz wesentlich auch dem Einsatz, der Routine und dem Know-How einiger Hundertschaften von Funktionären aus den Reihen des ASVÖ Oberösterreich darf, ja muss bei dieser Gelegenheit ganz besonders betont werden! Nicht weiter verwunderlich daher auch die gute - um nicht zu sagen beste - Stimmung am Ende des Tages im Fahrerlager bei den Aktiven, bei den Betreuern, bei den Serviceteams - genau so wie bei den Sponsoren und Förderern: Man hat diese extrem sportliche Herausforderung angenommen und alle haben sie gemeinsam gemeistert. Allgemeiner Tenor: diese Rallye zählt nicht nur zu den echten Herausforderungen, sondern auch - oder gerade deshalb - zu den schönsten im europäischen Rallyesport. „Der ASVÖ-Oberösterreich“, so Präsident Kons. Siegfried Robatscher, „engagiert sich für diese Veranstaltung ausschließlich durch das Einbringen von Erfahrung und Know-How seiner Funktionäre und betont in der Außenwirkung vor allem die Sicherheitsaspekte“. ■

Das Kreuz mit dem Kreuz Fast jedeR zweite MitteleuropäerIn schleppt Beschwerden im Rücken mit sich herum. Ein Kreuz der Lebensweise in der westlichen Welt, das selbiges seiner Bevölkerung belastet.



Bewegung stärkt die Rückenmuskulatur und beugt Haltungsschäden vor.

Rückenschmerzen betreffen in den Industrienationen fast jeden Menschen mindestens einmal im Leben. Etwa siebzig Prozent der Deutschen leiden jährlich an Schmerzen im Kreuz. Laut Studien sind vor allem 30- bis 50jährige davon betroffen, aber auch die Jüngeren erwischt es immer öfter. So wurden in Deutschland bei zwei Drittel aller Unter-18jährigen Haltungsschäden oder -schwächen verschiedenster Art festgestellt. Und die Statistik bei unseren westlichen Nachbarn sagt weiters aus: jede fünfte Erwerbsunfähigkeit ist auf Rückenprobleme zurückzuführen. Die Folge sind an die dreißig Millionen Tage der Arbeitsunfähigkeit jährlich, der volkswirtschaftliche Schaden wird von den FinanzexpertInnen der BRD mit 15 Milliarden Euro pro Jahr beziffert. Das seelische und körperliche Leid sowie die Beeinträchtigung der Betroffenen sind nicht so leicht in Zahlen zu gießen. MedizinerInnen fordern allerdings einhellig bei den Ursachen anzusetzen, sprich: die Wurzel allen Übels bei der Lebensführung zu packen – achtzig Prozent aller chronischen Rückenschmerzen entstehen aufgrund vernachlässigter Rückenmuskulatur (Dazu aber später mehr). York Scheller von der Technischen Krankenkasse (TK) in Deutschland meinte jüngst bei einer Tagung: „Psyche und Physis – Seele und Rücken hängen oft zusammen. Ein Termin sitzt einem im Genick, das kann schon zu Verspannungen im Nacken führen, die sich ausbreiten“. Keine organischen Ursachen und trotzdem Kreuzschmerzen? „Eigeninitiative ist gefragt. Sie müssen die belastenden Faktoren selber finden, Beruf, Privatleben, Freizeitgestaltung“, so Scheller. Das Zauberwort heißt demnach Stressausgleich: auf Anspannung müsse Entspannung folgen, sonst kommt es zur Verspannung, die Balance geht verloren. Ausdauersport wie Laufen oder Radfahren lassen die Seele baumeln, oder Entspannungsverfahren (Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Autogenes Trai-

ning, kombinierte Entspannungs- und Bewegungsübungen, Yoga, Tai-Chi, etc.). Was ebenfalls von der TK Deutschland als mögliche Ursache für Rückenschmerzen genannt wird, sind überraschend unsere Beißerchen: „Jeder Zahn hat einen Gegenzahn. Ist der Kontakt gestört, durch Zahnverlust, zu hoch stehende Füllungen, oder schlecht sitzende Brücken und Kronen, kann das die Rückenschmerzen ebenfalls auslösen“, so Medizinerin Susanne Holthausen. Die Back-, Eck- und Schneidezähne sind im Kiefer fest verwurzelt, stehen also über den Schädel in engem Kontakt zur Wirbelsäule und damit seien so genannte „Verdrehungen der Wirbelsäule“ und Verspannungen im Nacken möglich. Der Hauptgrund, wie erwähnt, ist allerdings die schlecht ausgebildete Muskulatur vom „bürotechnischen Dauersitzer“ Mensch.

An dieser Stelle ein Auszug aus empfohlenen Übungen für die Problemzone Rücken, wobei eines auch wichtig ist: gestärkte Bauch-, Gesäß-, Oberschenkel- und Armmuskulatur stabilisieren den Rumpf ebenfalls und entlasten damit den Rücken.

ÜBUNG EINS: gut für den Allerwertesten. Auf allen Vieren, Ellbogen leicht beugen, rechtes Bein anheben und wieder senken, Becken parallel zum Boden halten, Bauch anspannen, zehn bis 15 Wiederholungen pro Seite.

ÜBUNG ZWEI: stehend, leichte Grätschstellung, Bauch anspannen, Oberarme am Oberkörper abstützen, Unterarme anwinkeln, Unterarme nach unten führen, Schulterblätter nach unten zusammen ziehen, Kinn leicht zur Brust nehmen, dass der Nacken gerade bleibt, 15 Wiederholungen.

ÜBUNG DREI: in Schrittstellung gehen, Oberkörper leicht vorbeugen, Oberarme möglichst nah am Körper fixieren, Unterarme nach hinten strecken und wieder beugen, 15 Wiederholungen pro Seite.

ÜBUNG VIER: In Grätschstellung Bauch und Hintern anspannen, Brustbein aufrichten, eine Hand hinter den Kopf auflegen, der obere Ellbogen zieht nach hinten, Oberkörper seitlich neigen, wieder aufrichten, zehn Wiederholungen pro Seite.

ÜBUNG FÜNF: Kniebeuge; nach ein paar Minuten Entspannung, langsam das Knie mit den Händen zur Brust anziehen, Position fünf bis acht Atemzüge halten, dasselbe mit dem anderen Bein.

ÜBUNG SECHS: Rücken entspannen, nieder knien und nach vorne beugen, den Rücken entspannen, fünf bis zehn Atemzüge lang.

ÜBUNG SIEBEN: Schulter-Übung, im Stehen beide Schultern hoch ziehen, fünf Sekunden die Position halten, dreimal wiederholen.

ÜBUNG ACHT: Hals stärken, mit der rechten Hand seitlich mittelstark gegen den Kopf drücken, mit dem Kopf dagegen halten, zehn Sekunden, dann Wiederholung andere Seite.

ÜBUNG NEUN: nachmals Hals, Hände hinter dem Kopf verschränken, zehn Sekunden mittelstark gegen den Kopf drücken (nicht Kopf gegen die Hände!)

ÜBUNG ZEHN: und Hals die Dritte, beide Handteller gegen die Jochbeine, mittelstark, zehn Sekunden halten. ■

Durch Geist - Blutdruck im Griff Acht Wochen Meditation und acht Wochen richtiges Atmen senken den hohen Blutdruck erheblich. Das ergibt eine aktuelle Untersuchung an der deutschen Universität Würzburg.



Richtiges Atmen will gelernt sein; Es entspannt die Blutgefäße und verändert das eigene Wohlbefinden nachhaltig.

Gesundheit beginnt im Oberstübchen – das ist nicht nur eine alte Binsen-Weisheit. Das ergibt sich auch immer mehr bei wissenschaftlichen Untersuchungen. An der Deutschen Universität in Würzburg etwa zeigen Herzspezialist Wolfram Völker und seine ForscherInnen, dass Meditation kombiniert mit der richtigen Atemtechnik erhöhten Blutdruck senkt. Der Untersuchungszeitraum umfasste acht Wochen, zu je zwei gleich großen Abschnitten. Erster Schritt waren vier Wochen „Einschulung“. Dabei wurden die Probanden in die richtige Technik des Atmens und Meditation eingewiesen. Als besondere Location haben die ExpertInnen das Würzburger Benediktiner-Kloster ausgesucht. Auf dieses „Warm-Up“ folgten weitere vier Wochen „Praxis“ im All-

tag. Dabei praktizierten die Probanden zwei Übungseinheiten zu je vierzig Minuten vor und nach der Arbeit. Das Ergebnis: es war bei allen TeilnehmerInnen das Blutdruckproblem reduziert. Der durchschnittliche Ausgangswert der Probanden von 151/96 mmHg (Druckeinheit Millimeter Quecksilbersäule oder auch „Torr“ genannt, erste ist systolisch, der zweite diastolisch; Anm. d. Red.) sank durch die „meditative Atmung“ um etwa zwölf Prozent. Zum Vergleich: in Ruhe beträgt der „normale“ systolische Blutdruck 100–130 und der diastolische Wert 60–85 mmHg. Bei einer Vergleichsgruppe, die nicht meditierte, wurde keine Änderung festgestellt. Eine mögliche Erklärung der Würzburger ForscherInnen für den Zusammenhang Atmung/Meditation und Blutdruck: bei BluthochdruckpatientInnen sind Blutgefäße verengt und diese „entspannen“ sich demnach bei mentalem Training, sodass sich der Blutfluss normalisiert. Oder eine weitere Möglichkeit geht vom Hirn beziehungsweise vom Hormonhaushalt aus. Unter Einfluss der Meditation drosselt demnach das Gehirn die Ausschüttung von Stresshormonen, diese „Hormone des Stresses“ führen wiederum zur Verengung von Gefäßen. Dass Meditation nicht spurlos am Menschen und seinen Körper vorbei geht, haben auch Amerikanische ForscherInnen im Massachusetts General Hospital nachgewiesen. Bei Menschen, die regelmäßig meditieren, verändert sich offenbar die Gehirnstruktur. Konkret waren bei untersuchten Personen verschiedene Bereiche (wie etwa jene, die für Aufmerksamkeit und innere Wahrnehmung zuständig sind) stärker ausgeprägt, als bei der nicht meditierenden Kontrollgruppe. ■

sonnen schutz

25
Jahre

SONTEC QUALITÄT

Rolläden
Markisen
Markisolettens
Innen- und Aussenjalousien
Vertikaljalousin
Stoffrollos
Faltstores
Karniesen
usw.

Reparaturen sämtlicher
Fabrikationen

A-4053 HAID, Reiherweg 17,
Tel.: + Fax: 07229 / 78 170,
Mobil: 0664 / 38 49 280
son tec ges mbh @ aon .at

Schlank werden durch Nichtstun „Den Seinen gibt es der Herrgott im Schlaf“ – Studien belegen, dass hoher Schlafkonsum vor Fettleibigkeit schützt und Kinder zu wenig Schlaf dick macht. Kinder und Jugendliche sollen mindestens zehn Stunden im Bett verbringen, Hintergrund soll die Produktion von Hormonen sein. Sieben Stunden durchschnittlich lassen bei erwachsenen Frauen die Kilos purzeln, Kurzschläferinnen riskieren regelrecht die Fettleibigkeit.



Schlafen ist gesund und hilft, den Stoffwechselhaushalt im Gleichgewicht zu halten.

ForscherInnen aus Kanada haben herausgefunden, dass es einen Zusammenhang zwischen zu wenig Schlaf und Übergewicht gibt. Für ihre Studie untersuchten sie mehrere hundert Kinder zwischen fünf und zehn Jahren. Das Ergebnis: Kids die weniger als zehn Stunden pro Nacht schlafen, werden dreimal wahrscheinlicher übergewichtig, als jene die etwa zwölf Stunden und mehr pro Nacht am Kopfkissen horchen. Keiner der restlichen Faktoren war bestimmender als Schlaf (untersucht wurden unter anderem Gewicht und Bildungsniveau der Eltern, Einkommen der Familien, täglicher Fernsehkonsum der Kinder und Zeit vor dem PC). Selbst regelmäßiger oder unregelmäßiger Sport ist nicht so signifikant wie die durchschnittliche Schlafdauer. Die ExpertInnen vermuten, dass der Grund für den Zusammenhang zwischen Schlafdauer und zu hohem Gewicht im Kindesalter in der Hormonproduktion liegt. „Zu wenig Schlaf senkt den Spiegel von Leptin – ein Hormon, das den Stoffwechsel anregt und auch das Hungergefühl unterdrückt“, ist der Ansatz von Angelo Tremblay von der kanadischen Universität in Laval.

Dem gegenüber fördern kürzere Nächte die Konzentration von Ghrelin. Und das ist wiederum ein Hormon, das den Appetit anregt“, setzt Tremblay nach. Geht es nach Silke Restemeyer von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sind zwar viele andere Faktoren auch mitverantwortlich für das Gewicht (etwa jedes vierte bis fünfte Kind Österreichs hat zu viele Kilos auf den Rippen!), allerdings sei eines klar: regelmäßige Bewegung und ausreichend Schlaf gehören zur Gewichtsabnahme dazu. Weitere Details von der Untersuchung aus Kanada: zwischen 1960 und 2000 habe sich die Zahl der Übergewichtigen weltweit verdoppelt. Gleichzeitig verringerte sich offenbar die durchschnittliche Schlafdauer bei Kindern und Jugendlichen um zwei Stunden, die Zahl jener die weniger als sieben Stunden geschlafen haben soll von 16 Prozent auf über ein Drittel gestiegen sein. Eine weitere Studie in den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich dagegen vor allem auf erwachsene Frauen und ihr Schlafverhalten gestützt. Demnach können sie die überflüssigen Kilos regelrecht weg schlafen. Frauen mit höchstens fünf Stunden

täglichen Schlaf nehmen über die Jahre mehr zu, als Frauen mit sieben Stunden Nachtruhe. Der Unterschied beträgt durchschnittlich fast ein Kilogramm. Was erschwerend hinzukommt, ist, dass das Risiko zur Fettleibigkeit sich bei den Kurzschläferinnen um satte 15 Prozent erhöht. Immerhin haben die ForscherInnen der Uni Cleveland (Case Western Reserve University in Cleveland, Ohio) dabei die Daten von 68.000 Frauen ausgewertet. Anders als bei vorangegangenen Studien mit ähnlichen Aussagen, fanden die ExpertInnen zusätzlich heraus, dass die Kurzschläferinnen an Gewicht zunahmten, obwohl sie weniger Kalorien verzehrten, als die LangschläferInnen. Bisher dachten ForscherInnen, dass KurzschläferInnen ihren Schlafmangel durch zu viel Essen kompensieren und deshalb an Gewicht zulegen. „Die Gründe für die Gewichtszunahme bei Schlafmangel könnten die Müdigkeit gefolgt durch wenig Bewegung und vermindertem Stoffwechsel sein“, folgert Sanjay Patel von der Universität Cleveland. Daher läge die Lösung für Gewichtsprobleme relativ nahe: einfach mehr schlafen. ■

Musik gegen Schmerzen Rheuma und Bandscheiben-Probleme – alles eine Frage der richtigen Musik, meinen US-WissenschaftlerInnen. Offenbar auch bei Depressivität wirksam.

Musik liegt in der Luft, die Schmerzen sind wie weggeblasen und die Stimmung erhellt sich. Geht es nach Amerikanischen WissenschaftlerInnen der Cleveland Clinic Foundation, sei „musikalische Betreuung“ mitverantwortlich für dauerhafte Schmerzlinderung. Alle TeilnehmerInnen hatten seit Jahren Probleme mit den Bandscheiben und Rheumatismus. Für die

ohne Mozart und Co. auskommen musste. Bei den MusikhörerInnen kam „eine zwanzigprozentige Abnahme der Schmerzintensität“ heraus. Interessant hierbei ein Detail: die musikalische Gruppe war zweigeteilt, ein Teil durfte sich die Musik aussuchen, dem anderen wurden fünf CDs vorgesetzt. Egal ob selbst gewählt oder vorgegeben, beide Gruppen mit Musik fühlten sich freier von Schmerz und beide hatten bessere Stimmung. „Schmerz und Depressivität besserten sich. Die Patienten fühlten sich weniger ausgeliefert“, fasst die US-Medizinerin Sandra Siedecki zusammen. Chronische Schmerzen stellen demnach noch immer ein großes Gesundheitsproblem dar, trotz der wirksamen Medikamente, jede – auch musikalische - Hilfe sei daher von Nutzen. Ihre Kollegin Marion Good ergänzt: „Musik beeinflusst die Gesundheit positiv. Das konnten bereits frühere Untersuchungen zeigen. 45 Minuten sanfte Töne vor dem Schlafen gehen verbessern den Schlummer“. Skeptisch betrachtet die Ergebnisse dieser Schmerzstudie, die britische Expertin Cathy Stannard. Für sie sei dafür das Thema Schmerz zu komplex. Wenn lindernde Wahrnehmung durch Musik, dann nur begrenzt und von kurzer Dauer. Das hätten britische Untersuchungen ergeben. Auch wenn natürlich Gefühle, Erfahrungen und Stimmungen das Schmerzempfinden sehr wohl beeinflussen, so Stannard. ■



Immer mehr Menschen schwören auf die Heilkraft der Musik.

Untersuchung hörte ein Teil der Probanden eine Woche lang Musik über Kopfhörer, täglich eine Stunde, im Gegensatz zur „unmusikalischen“ Kontrollgruppe, die

Kauen gegen Krebs Für den Atem ist er gut, erfrischend oder schützt die Zähne vor den Kariesteuferln. Geht's nach Finnischen Wissenschaftlern soll der Kaugummi auch Krebs bekämpfen.



Finnische Forscher wollen das Kaugummikauen salonfähig machen.

ExpertInnen der Universität von Helsinki haben sich Folgendes bei der Krebsbekämpfung überlegt: sie mengen dem Gummi fürs Kauen einfach „Cystein“ bei. Dieser Stoff geht aktiv gegen den chemischen Stoff „Acetaldehyd“ vor, der wiederum für diverse Krebsarten (Mund-, Magen- und Speiseröhrenkrebs) verantwortlich sein soll. Geht's nach den Finnen würden davon vor allem schwere RaucherInnen und Alkohol abhängige Menschen profitieren. Diese Personengruppe weist demnach ein erhöhtes Krebsrisiko auf. Vorgestellt wurde dieser „Wunderkaugummi“ bei einer internationalen Tagung über Mundkrebs im Badeort Grado Ende Mai. Hintergrund zur Risikogruppe: Rauchen

und Alkohol führen zu einem besonders erhöhten Gehalt von Acetaldehyd im Mund und oberen Verdauungstrakt. Der Proteinbaustein Cystein kann den schädlichen Einfluss auf den menschlichen Körper verringern. Zur Frage, warum nicht einfach Tabletten oder Nahrung, das Problem lösen können, erklärt Forscher Mikko Salapuro: „Cystein aus Nahrung wird normalerweise erst im Dünndarm frei gesetzt und dann ist es zu spät. Nur wenn der Stoff im Speichel oder im Magen ankommt, ist die Wirkung optimal“. Und beim Kaugummikauen würde das Cystein in der richtigen Dosis freikommen. Allerdings, so Kate Arney von der britischen Krebsforschung, solle dies nicht ein Zeichen in die falsche Richtung sein: „Die beste Methode um Krebs zu verhindern, sei nicht zu rauchen. Acetaldehyd ist nur eines von vielen Krebs erregenden Stoffen im Zigarettenrauch“. Sie spricht damit auch den bereits erlittenen Schaden der Lunge an. „Bei 25 Prozent aller Krebsfälle mit tödlichem Ausgang geht es um Lungenkrebs. In neunzig Prozent der Fälle haben die Opfer geraucht“. Der Finne Salapuro hofft unterdessen, dass künftig zwei weitere Gruppen von dem neuen Kaugummi profitieren können. Einerseits Menschen die hinsichtlich des Enzyms genetisch benachteiligt sind (etwa die Japaner) und auch jene die unter so genannter Achlorhydria leiden. Bei dieser Krankheit bekommt der Magen nicht genügend Säure, der Kaugummi soll die Empfindlichkeit für Magenkrebs reduzieren. ■

Landestrainer- Modell: Oberösterreich baut seine Vorreiterrolle aus!

Fritz Offenhauser neuer oberösterreichischer Landestrainer für Ski Alpin. Er ist staatlich geprüfter Trainer Ski Alpin, Landesskilehrer und war selbst aktiver Rennläufer. Auf Grund seiner Erfolge holte ihn Hans Pum 1994 in den Österreichischen Skiverband.



Generaldirektor Leo Windtner, oö neuer Landesskitrainer Fritz Offenhauser und LH Dr. Josef Pühringer bei der offiziellen Angelobungsfeier.

Fritz Offenhausers Tätigkeiten als Trainer

LSVOÖ: 1987 bis 1994

1987 bis 1988 Trainer LSVOÖ Schülerkader
1989 bis 1991 Trainer LSVOÖ Jugend Damen
1991 bis 1994 Trainer LSVOÖ Jugendkader

ÖSV: 1994 bis 2005

1994 bis 2001 Gruppentrainer ÖSV Nachwuchs der Damen.
2001 bis 2005 Trainer ÖSV Europacup Damen, Schwerpunkt SL/RTL.
2005 Gruppentrainer ÖSV Weltcup Damen, unter anderem mit unseren Damen Rohregger und Rumpfhuber.

Der neue Landestrainer Ski Alpin wird vom Sportressort des Landes, dem Skipool Oberösterreich und dem Landesskiverband Oberösterreich finanziert.

„Fritz Offenhauser ist ein Glücksfall für den oö. Skisport. Mit seiner Bestellung wird der

Stellenwert der Sparte Ski Alpin erneut unterstrichen. Er war über ein Jahrzehnt erfolgreich für den ÖSV tätig. Durch seine Hände sind etwa die Olympia-Medaillengewinnerinnen bzw. –Starterinnen Nicole Hosp, Marlies Schild, Elisabeth Görgl, Michaela Kirchgasser und Kathrin Zettel gegangen. Wir freuen uns über seine Rückkehr nach Oberösterreich und dass er seine Erfahrungen dem heimischen Alpinski sport zur Verfügung stellt“, unterstreicht Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

„Fritz Offenhauser bringt wichtiges Know-how aus dem Weltcup in die Nachwuchsarbeit ein. Seine Erfahrung und seine Trainingsplanung werden den oberösterreichischen Nachwuchsathleten/innen bereits in näherer Zukunft zu sportlichen Erfolgen verhelfen“, betont Leo Windtner, Präsident des Skipool Oberösterreich die Bedeutung dieser personellen Weichenstellung.

„Fritz Offenhauser bringt mit der 12-jährigen ÖSV-Erfahrung sicher einen Motivations Schub

für unsere Sportlerinnen und Sportler mit. Wir erwarten uns dadurch auch eine Leistungssteigerung. Mit dieser Entscheidung sind die Voraussetzungen für die Zukunft optimal“, so der Ex-Präsident des Landesskiverbands Oberösterreich Konrad Pessentheiner.

Start des Landestrainer- Modells bereits 1977

Das Land Oberösterreich hat mit dem Landestrainer-Modell in Österreich eine Vorreiterrolle eingenommen. Erster Landestrainer war Radsportlegende Rudolf Kretz ab 1977 (bis 2003).

Die wesentlichen Aufgabengebiete der Landestrainer sind

- spartenspezifisches Training für die Schüler/innen im BORG für Leistungssportler, in den Schwerpunktschulen und in den Landeskadern
- Betreuung der Athletinnen und Athleten im Olympia-Zentrum Land Oberösterreich
- Sportarbeit im jeweiligen Landesfachverband

BORG für Leistungssportler: Schulmodell für die Sieger von morgen

Das ausgezeichnete Schulmodell „BORG für Leistungssportler“ in Linz wurde in Zusammenarbeit zwischen Landessportreferat und Schule im Jahr 1989 zur Heranbildung von jugendlichen Spitzensportlerinnen und -sportlern installiert.

Im ersten Schuljahr wurden 15 Schülerinnen und Schüler in den Sparten Leichtathletik, Radsport, Tennis, Turnen und Golf unterrichtet

und von den oö. Landestrainern betreut. Im heurigen Schuljahr 2005/06 besuchen bereits 112 talentierte Jugendliche diese Talentschmiede des Sports.

Die bestens ausgebildeten Landestrainer leisten einen wertvollen Beitrag zu den sportlichen Erfolgen der Schülerinnen und Schüler bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben.

Komplettiert wird die Einrichtung des BORG für Leistungssportler durch das Internat Kolding-Olympia. Diese Einrichtung feiert im heurigen Jahr bereits das 10-jährige Bestandsjubiläum.

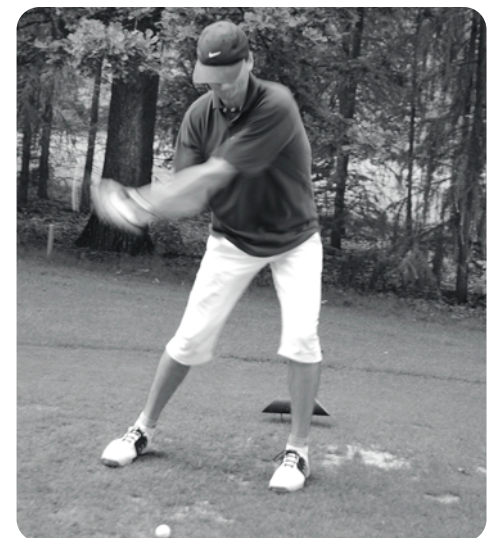
Derzeit sind folgende Sportarten und Landestrainer im BORG für Leistungssportler vertreten:

- Mag. Wolfgang Adler, Leichtathletik
- Kurt Bodenwinkler, Rudern
- Hermann Fiala, Tennis
- Helge Gödecke, Schwimmen
- Georg Kömives, Turnen
- Mag. Hannes Seyer, Tischtennis
- Klaus-Peter Stollberg, Judo
- Gert Trafella, Fußball
- Mag. Ewald Roth, Karate
- Adolf Babler, Fechten
- Fritz Freimüller, Badminton
- Karl Hammerschmid, Radsport
- Vasile Lehaci, Kanu
- Johanna Gratt, Turnen-Mädchen
- Otto Jung, Langlaufen
- Mag. Fritz Scherrer, Langlaufen
- Paul Wright, Golf

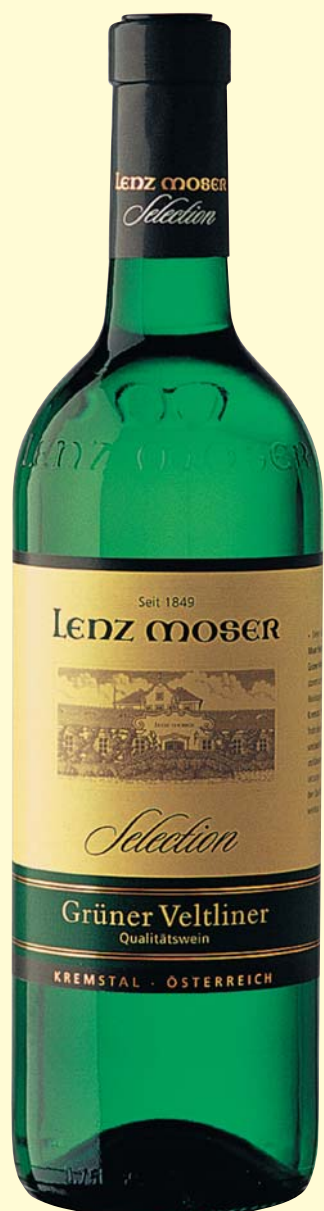
Magnum Golf Turnier– der Golfmarathon 2006 Oberösterreichs „Golf-Ironmen und -women“, die Wildesten unter der Sonne, zogen die Option zum 3Platz-Golfmarathon. Stechende Sonne, jede Menge Schweiß, Moskitos und pure Golfpower prägten diesen ungewöhnlichen Event.

Am Freitag den 16. Juni 2006 ging heuer das erste Magnum Turnier auf den Plätzen GC Stärk Ansfelden, GC Luftenberg und GC Tillysburg über die Bühne. Die Plätze der drei Clubs präsentierten sich in absolutem Topzustand und so stand einem Kanonenstart um 5 Uhr Früh dann nichts mehr im Wege. 54 Löcher auf 3 Plätzen galt es zu bewältigen und das nicht wie man glauben könnte an drei Tagen sondern innerhalb von 24 Stunden. Ein Unterfangen das allen Teilnehmern das äußerste abverlangte. Obwohl im Verlauf des Turniertages die Hitze immer größer wurde und 30 Grad und mehr verzeichnet werden konnten wurde der vom Veranstalter vorgegebene straffe Zeitplan dank des außerordentlich konditionsstarken Teilnehmerfeldes und der laufenden Verpflegung während der Turniere genau eingehalten. Es war einfach toll, so „OK-Chefin“ Sonja STÄRK, die meisten Teilnehmer haben sich optimalst auf unser Turnier

vorbereitet. Wir wollten kein Risiko eingehen so die Clubmanagerin des GC Stärk Ansfelden weiter und haben daher im Vorfeld in Form eines Informationsabends Ausdauertraining und richtige Ernähren für ein solches Marathonturnier geschult. Gegen 20.30 Uhr war es dann soweit. Die letzte Runde ging zu Ende und alle Teilnehmer hatten ihr Ziel erreicht. Krönenden Abschluß dieses gelungen Golf-events bildete dann nach 15,5 Stunden die Players Night im Siemens Forum Linz. Hier wurde dann noch auf Einladung von Siemens Oberösterreich Chef Dr. Wolfgang LAUB bis in die Morgenstunden gefeiert und Erfahrungen des Tages ausgetauscht. In einem waren sich aber alle einig 2007 muß es das 2. Magnum Turnier geben.

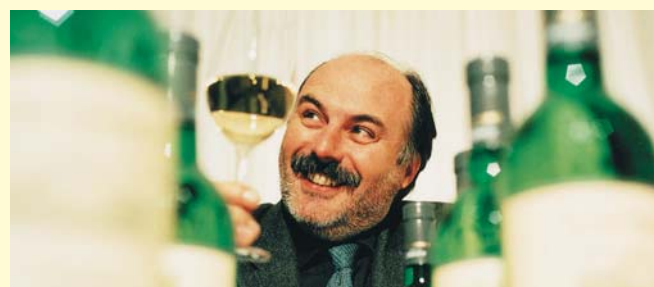


MAGNUM SIEGER 2006 Herren: PÖTTINGER Alois / GC Linz **Damen:** HELLY Michaela (Foto li.) / GC Stärk Linz **Mid Amateur Herren:** DRIMMEL Peter / Linzer GC Luftenberg **Mid Amateur Damen:** FORRESTER Tracy / Golfresort Kremstal **Senioren:** RAFETSEDER Erwin / Golfresort Kremstal



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“

Kellnermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER[®]
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Top-Angebote*

GUTSCHEIN



KOFFERSET
6-teilig, mit Rollen;
Trage- und Ziehgriff.
175831003

statt 149,⁹⁹

89,⁹⁹

**OUTDOOR
TIME**

GUTSCHEIN



AIRBORN

**LIEGEMATRATZE
PVC KRISTALL**
PVC 183 x 68 cm
1151070016

per Stk. statt 6,⁹⁹

1,⁹⁹



GUTSCHEIN



AIRBORN

**SPORT-SONNENBRILLE
SKY**
Mit Wechselscheibe,
Schweißschutz, Kordel,
Box und Tuch.
1009410071

statt 29,⁹⁹

12,⁹⁹

GUTSCHEIN



**PRO
TOUCH™**

PRO TOUCH MONTEGO
Allround Beachvolleyball aus
PVC-Material; weicher Touch;
extrem stapazierfähig.
1348880021

statt 14,⁹⁹

7,⁹⁹

* Bitte Gutscheine ausschneiden und bei INTERSPORT Eybl einlösen. Die angeführten Preise können nur bei Vorlage der Gutscheine gewährt werden. Angebote gültig solange der Vorrat reicht.

INTERSPORT Eybl 4 x in Oberösterreich:
4020 Linz, Hafferlstraße 4
4600 Wels, Bahnhofstraße 18
4061 Pasching, in der Plus City
4400 Steyr, Bergerweg 1

**INTERSPORT
eybl**
www.intersporteybl.at

Spiel, Satz und Sieg für die Briefmarke? Nach neun Staatsmeistertiteln und neun WM- und EM-Medaillen wurde 2003 in Paris Werner Schlager als erster Österreicher Tischtennis-Weltmeister. Noch im gleichen Jahr würdigte die Österreichische Post diese Ausnahmeleistung mit einer Sondermarke; Pünktlich zu seinem 31. Geburtstag wurde Werner Schlager als erster lebender Sportler auf einer österreichischen Marke gehuldigt.

Ganz genau erscheint die Sondermarke am 25. September 2003 mit einer Wertigkeit von 55 Cent und mit einer Auflage von 700.000 Stück. Noch im selben Jahr ist diese Marke ausverkauft! Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass damals ein nicht unerheblicher Teil der Auflage von der Hochburg des Tischtennis-Spiels von China geordert wurde. Ein Beleg nicht nur dafür, dass österreichische Briefmarken weltweit beliebt sind und gesammelt werden, sondern auch für die Hochachtung der Chinesen einem Tischtennis-Weltmeister Werner Schlager gegenüber.

Die Briefmarke lebt

Haben wir im ersten Teil unserer Briefmarkenserie in letzten „informer“ noch die bange Frage gestellt, ob - angesichts der heutigen Kommunikationsmittel wie Internet, Email und Mobilfunktelefon - die Briefmarke denn heutzutage überhaupt noch eine Überlebenschance habe - so möchten wir heute den Beweis, dass die gute alte Briefmarke äußerst lebendig ist, fortführen. Marken mit den Sportmotiven wie Hermann Maier und heute eben Werner Schlager sind solche „lebendigen“ Beweise. Und die Briefmarke - auch wenn die genannten Sportmotive in erster

Linie gerne gesammelt werden - erfüllt auch nach wie vor ihre Aufgabe, ja besser - könnte man behaupten - als je zuvor.

Geschichte wir lebendig

Die Briefmarke wurde vor genau 166 Jahren in England von einem gewissen Sir Rowland Hill „erfunden“. Warum eigentlich? Schriftstücke - damals eben Papyrusrollen - werden seit etwa 4.000 Jahren befördert, zu Fuß, mit dem Pferd oder per Schiff. Schreiben und Lesen war in dieser Zeit allerdings einigen wenigen Spezialisten vorbehalten und selbst die politischen und später kirchlichen Machthaber hatten ihre Schreiber, Vorleser und Kuriere, die derlei Informationen beförderten. Die erste Poststation ist dann in etwa im Jahre 255 vor Christus aufgetaucht und das wilde Reitervolk der Mongolen unter dem legendären Anführer Dschingis Khan unterhielt im 12. und 13. Jahrhundert angeblich bereits über 10.000 Poststationen. Wir sind mit unserer kleinen „Postgeschichte“ noch immer nicht bei der Briefmarke angekommen, aber eines ist jetzt schon sicher: Wir sind mit dem Schlüssel „Briefmarke“ an ein Tür gelangt, an eine Tür, hinter der sich jetzt schon jede Menge spannende Geschichten abzeichnen.



Walter Schlager wurde 2003 als erster Österreicher Tischtennis-Weltmeister und wurde dafür als erster lebender Sportler auf einer Sondermarke verehrt.

Erscheinungsdatum: 25.09.2003,
Auflagenhöhe: 700.000,
Druckart: Rastertiefdruck,
Entwurf: Renate Gruber; nur mehr im Briefmarkenhandel erhältlich

Die Briefmarke ist ein Zeitfenster

Briefmarken aus anderen Zeiten, anderen Ländern, anderen Völkern und Kulturen sind - um es mit einem heutigen Bild zu sagen - Zeitfenster. Ruckzuck sind wir in einem Land

mit einer anderen Sprache und anderen Gesichtern - und plötzlich beginnen die kleinen Bildchen lebendig zu werden und sie beginnen zu erzählen...

Dass sie auch Zeitfenster in die Zukunft sind ist auch eine Realität; besuchen Sie doch einfach einmal im Internet die Seite www.meine-marke.at und Sie werden staunen; vielleicht stoßen Sie hier ja auf ihre eigene Zukunft, auf die Ihrer Familie oder gar auf jene Ihres Vereins...

VERFASSER DIESER NEUEN SERIE

MAG. WILHELM BLECHA, SENIOR

Leitete als Präsident bis Ende 2000 die Postdirektion Salzburg. Präsident des Postsportvereins Salzburg. Ehrenpräsident des Postsportvereins Oberösterreich. Ehemaliger Vizepräsident des Allgemeinen Sportverbandes OÖ.

Besitzt eine umfangreiche Briefmarkensammlung mit Länderschwerpunkt Österreich und Deutschland, sammelt seit seinem achten Lebensjahr.



**DAS ASVÖ-CAMP
AM IDROSEE
26.08 – 01.09.2006
jetzt anmelden!**

Infos unter office@asvo-sport.at
oder 0732 6014600 Frau Lindinger

**SURFEN | SEGELN | CLIFF-JUMPING
SCHWIMMEN | BALLSPIELE | FUN & ACTION**

Argus Bike Festival am Wiener Rathaus

Strahlendes Frühlingswetter und tolles Spektakel haben an die 60.000 Fahrradfans zum Argus Bike Festival gelockt. Ort war wie gewohnt das Wiener Rathaus. Nach heißen Sessions gewannen den „mountainbike.at-Vienna Air King“ der Australier Darren Pokos (Gesamtdotation 3.500). Bei den Öster. Meisterschaften im MTB-Four-Cross-Sprint gab es ebenfalls eine tolle Performance mit einem Elite-Sieger Roman Lagler und begeisterten Sportfans. Erstmals stattgefunden hat das so genannte Commute-Race Wiens. Angetreten sind dabei Umweltminister Pröll zu Rad, Rallye-Staatsmeister Sperrer mit dem Wagen und Bezirksvorsteherin Stenzel mit der Straßenbahn. Start war vor dem Lebensmittelministerium, Ziel das Café Landmann. Sieger war der radelnde Minister nach zehnminütiger Fahrt, gefolgt von Sperrer (zwei Minuten später plus drei Minuten Parkplatzsuche) sowie Stenzel (sechs Minuten warten auf die Bim kosteten Platz zwei).

Schmankerl für Fußballfans bei Mozilla Firefox

Pünktlich zur Weltmeisterschaft in Deutschland gibt es auf Mozilla Firefox eine Schmankerl-Erweiterung. Mit Footie-Fox wurde nun ein Add-on für den Mozilla-Browser bereitgestellt, das Anwender über Spiele, Tore und Beginnzeiten auf dem Laufenden hält. Diese Erweiterung ist - nach Anbieterinformationen - universell konfigurierbar. Gleichzeitig soll sie bereits jetzt Zugriff auf Spielstände von 18 europäischen Ligen und weiteren internationalen Turnieren geben. Die 94 Kilobyte große Erweiterung integriert sich nach der Installation in der Firefox-Statusleiste und aktualisiert sich automatisch. Sie ist demnach ähnlich einem vielfach angebotenen Live-Ticker. Fällt in einem vorher ausgewählten Spiel ein Tor, meldet sich Footiefox mit einem kleinen Bildschirm und dem Hinweis auf die erfolgreiche Mannschaft. Es gibt im Bedarfsfall auch die Möglichkeit des akustischen „Toralarms“. Die Erweiterung ist in mehreren Sprachen erschienen, über www.hpi.unipottam.de/footiefox können Sie die Erweiterung gratis herunterladen.

Achtung! an alle Vereinsverantwortlichen - Seit April ist die ZVR Zahl ein Muss!

Was für die Firmen die Firmenbuchnummer ist, ist für alle Vereine ab sofort die ZVR-Zahl. Wichtig für alle FunktionärInnen unserer Vereine: seit ersten April müssen Sie die so genannte „ZVR-Zahl“ im Rechtsverkehr nach Außen anführen. Diese ZVR-Zahl scheint auf jedem Auszug des Vereinsregisters auf. Wenn Sie diese Zahl nicht anführen, stellt das eine Gesetzesübertretung dar und kann zu einer Verwaltungsstrafe führen. Die ZVR-Zahl Ihres Vereins erfahren Sie ab sofort durch eine Abfrage beim Zentralen Vereinsregister (ZVR) im Internet unter <http://zvr.bmi.gv.at> oder bei der Vereinsbehörde (Bezirkshauptmannschaft).

Vogl/Flatscher mit fünf Siegen 470er-Champs

Sylvia Vogl vom SCK (Segelclub Kammersee) sichert sich mit ihrer Achenseer-Partnerin Carolina Flatscher vom 25. bis 28. Mai am Traunsee den Titel bei den 470er Staatsmeisterschaften. Zum zweiten Mal in ihrer Karriere zeigten die Damen damit dem gesamten Herrenfeld das Heck. „Vor allem die beiden Wettfahrtsiege am Schlußtag bei Starkwind waren sensationell. Das sind klassische Bedingungen für Herren, wir waren wie in Trance unterwegs“, strahlt die frischgebackene Staatsmeisterin aus Oberösterreich. Insgesamt fünfmal kreuzten die beiden Damen die Ziellinie als erste und sicherten sich den Gesamtsieg mit zehn Punkten Vorsprung auf die Verfolger, ihre Trainingspartner Mathias Schmid und Florian Reichstädter. Offensichtlich hätten Vogl/Flatscher in den letzten Monaten sehr von ihren Qualitäten bei Starkwind profitiert und den Schwung von den World Sailing Games mitgenommen, waren sich die beiden Damen nach dem Titelgewinn einig.

Rad total im Donautal - hat ORF in Kasten

Bei der alljährlichen ORF-Veranstaltung „Rad total“ im oberen Donautal war der Allgemeine Sportverband am siebten Mai mit einem Infostand in Kasten (Gemeinde Vichtenstein) vertreten. Etwa 26.000 begeisterte RadlerInnen haben diese Gelegenheit nicht nur zur sportlichen Betätigung, sondern auch zur Information benutzt. „Fit für Österreich“ -Sportkoordinator Norbert Hofer und sein Team versorgten die Kleinen und Großen einerseits mit Mineralwasser und Traubenzucker, andererseits hatten sie viele Informationen und Tipps parat, zur Ausübung von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den Vereinen aus verschiedensten Sportarten.

Isospeed in Enns bringt acht OÖ Triumphe

Fast 170 TeilnehmerInnen im Einzel und 30 im Doppel aus ganz Österreich sind vom 4. bis 8. Mai bei der ISO-Speed am Platz des ETV Enns 1874 angetreten. Es war das erste Direktqualifikationsturnier für das heurige Masters in den Alterklassen U12, U14, U16 und U18 bei Mädchen und Burschen. Die SiegerInnen sind automatisch für das „Isospeed Junior Circuit 2006 presented by Wiener Städtische“ startberechtigt. Sehr erfolgreich schlug sich dabei das Enns-er Heimteam, betreut von Thomas Kargl. Durch Stephan Tumphant (U14), Petra Böhm (U16), Kristina Pfoser (U12) sowie Stephan Tumphant/Benjamin Gebeshuber (Doppel U14) gab es gleich vier ETV-Siege zu verzeichnen. Vier weitere Triumphe gingen nach Oberösterreich, womit lediglich nur zwei Niederösterreichische Titel das Bundesland verließen.

Ottensheimer Schweiß & Nerven

Staatsmeisterschaften am heimischen Donau Lido mit zwei Stockerlplätzen und tolle Erfolge bei Saisonstart von Vizeweltmeisterin Schwarz in Polen.



Der OÖ Kanunachwuchs läuft um die Wurst, wenn's um Medaillen geht.

Der Donau-Lido in Ottensheim hat wieder einmal ein Wassersport Spektakel der Sonderklasse erlebt. Die Besten des Landes kämpften am siebten Mai bei den Kanu Staatsmeisterschaften (ÖSTM K2 Marathon) um Gold, Silber und Bronze. Das Zuschauerinteresse war enorm und den Fans der KanutInnen wurde auch zu Beginn ordentlich was geboten: der Start erfolgte in Le Mans-Manier (mit dem Startsignal zum Sportgerät rennen, rein springen und los geht's). Für die Hausherrn gab's

hervorragende dritte Plätze, denn in der Jugendklasse lieferten Mario Siegl und Erwin Trummer eine Talentprobe ab und errangen Bronze. Ebenfalls auf dem hervorragenden dritten Platz und damit aufs Stockerl schaffte es Martin Riedl. Drei super dritte Plätze schaffte die WM-Silberne Victoria „Vicki“ Schwarz mit ihrer Kärntner Partnerin Petra Schlitzer in Polen. Bei den Staatsmeisterschaften in Ottensheim haben sie noch pausiert, jetzt landeten sie zweimal am Stockerl und zwar über 500 und 200 Meter. „Es war kein perfektes Rennen, das Resultat passt. Der Ehrgeiz der beiden hat dieses tolle Resultat erst möglich gemacht. Was die Mädels in den letzten 24 Stunden durchgemacht und dann trotzdem die Nerven behalten haben – das muss man ihnen erst einmal nachmachen“, ist Trainerin Ramona Portwich einerseits stolz, andererseits verärgert in ihrer ersten Reaktion. Der Hintergrund: am Abend vor dem Weltcupauftritt in Posen (1. Start in die heurige Saison!) bekamen die beiden noch späten Besuch von Dopingkontrolleuren. Damit nicht genug mussten Schwarz/Schlitzer am nächsten Morgen bei der Boot-Kontrolle feststellen, das die Steueranlage beschädigt war. „Unter diesen Voraussetzungen zweimal auf das Podest zu kommen, wir können das gar nicht hoch genug bewerten“, nimmt Portwich positive Erkenntnisse aus Polen mit. ■

Ciao Liga - Docs müssen runter

Nach vier Jahren Landesliga steigen die Spindoktoren von Uniqa Biesenfeld aus der Landesliga ab. Angesagt sind Konsolidierung und Nachwuchs.

Die Tischtenniscracks aus Linz-Urfahr haben sich zwar wacker gewehrt, schlussendlich mussten sie aber der Klasse der Liga und dem Verletzungspech Tribut zollen. „Da hätte heuer alles passen müssen, dass wir in der Liga bleiben. Wir werden auf alle Fälle auch in der Landesklasse unseren Spaß haben“, ist bei Mannschaftskapitän Stefan Pichler der Abstieg offenbar schon verdaut. Verletzungspech, weil der viel versprechende Neuzugang Moritz Stobel, immerhin im „Linzer Leistungsborg“ und Kaderspieler im heimischen Oberösterreich-Nachwuchs, etwas Anlaufschwierigkeiten hatte und ihn zusätzlich eine hartnäckige Handverletzung für längere Zeit außer Gefecht setzte. „Vier Jahre haben wir am Limit gekämpft, dreimal ist es sich ausgegangen und das als krasser Außenseiter, mein Resümee ist absolut positiv“, sieht Pichler in erster Linie den Erfolg im Vordergrund. Für nächstes Jahr gibt es zwei Schwerpunkte bei den Urfahrern, nämlich Konsolidierung und Nachwuchs. „Wir haben sicher nicht vor, mit den großen Vereinen am Transfermarkt mitzuhalten und Unsummen für Staatsligaspieler auszugeben. Stattdessen heißt es sich nächste Saison zu konsolidieren. Außerdem haben wir einen erfolgreichen und tollen Nachwuchs. Ein eingeschweißtes Team von Mädels und Burschen, das noch mehr die



Die Urfahrer Spindoktoren rund um Stefan Pichler wollen ihre Erfahrungen an den Nachwuchs weitergeben.

verdiente optimale Betreuung und Unterstützung bekommen wird“, schaut Vereinschef Dr. Ewald Kirchmayr zuversichtlich in die Zukunft. Und geht's nach Tischtennis-ExpertInnen, so schaut diese Zukunft mit den Junior-Docs - ad personam Susi und Florentin Glötzl, Irina Haubner bis hin zu den Jüngsten mit Alex Hammer und Dominik Lehner – recht viel versprechend aus. Viel versprechend auch der Stand bei der sportlichen Spitze im Verein. So konnten bei den „Großen“ beinahe alle LeistungsträgerInnen für kommende Saison gehalten werden. ■

Anrudern heuer bei Schneefall in Gmunden

Das offizielle Startzeichen des österreichischen Ruderverbandes ist heuer am 30. April vom Gmündener Rathausplatz erfolgt. Symbolisch für den langen Jahrhundertwinter die Witterung: die Lufttemperatur betrug gerade mal zwei Grad, immerhin aber im Plusbereich, um sieben Uhr früh fiel noch Schnee, der vorübergehend starke Wellengang legte sich aber im Laufe des Morgens, zum Glück für die Wetter geprüften Ruderer. Etwa fünfzig Aktive ließen sich den offiziellen Akt des Anruders 2006 nicht nehmen. Der Ruderverein Gmunden wurde unterstützt durch „Abordnungen“ von den Vereinen Seewalchen und Möve Salzburg. Unterdessen ist Bianca Spitzbart wieder in den Schoß der Gmündener Ruderfamilie heimgekehrt. Nach einem Jahr in Linz will sie sich heuer - wie auch Joschka Hellmeier - für einen Internationalen Bewerb qualifizieren. Beide waren bereits im Februar zwei Wochen in Sabaudia (nahe Nepal) trainieren.



Das lang anhaltenden kalte Wetter verzögerte heuer den ersten Wellenritt der österreichischen Ruderer.

Topplätze bei Wiener Junior Soccer Cup U9

Mehr als hundert Nachwuchsteams aus ganz Fußball-Österreich waren angetreten. Zwanzig davon haben sich in den Vorrundenspielen für den Baimit Junior Soccer Cup 2006 qualifiziert. Mit dabei am 23. April im Wiener Horr-Stadion die Burschen vom FC Altmüster und von WSC Hertha Wels. Der FCA schlug sich hervorragend und schaffte den ausgezeichneten sechsten Platz. Etwas unglücklich wurde nichts aus dem Halbfinale, gescheitert nur wegen des schlechteren Torverhältnisses. Ein unvergesslicher Moment war es auf alle Fälle für die Jungs von Hertha Wels. Das Team aus der Messestadt gewann das Finalspiel gegen Innsbruck mit 2:1 - erreicht hatten sie das Endspiel mit einem überlegenen Torverhältnis von 10:0. Magischer Moment für die Jungs aus Wels: sie durften mit den Spielern des SK Rapid einlaufen, denn im Anschluss ging das Wiener Derby zwischen den Grün-Weißen und der Austria über die Bühne.

Trattnachtal im Juli spannend für Schützen

Wallern an der Trattnach ist am ersten und zweiten Juli Zentrum des Bogenschießens. Der SV-ZG Sektion Bogen lädt zu mehreren Highlights an diesem Wochenende ein. In Wallern finden gleichzeitig die Österreichischen Meisterschaften, die Österreichischen Staatsmeisterschaften, die Oberösterreichischen Landesmeisterschaften und das vierte Internationale Trattnachtal Sternturnier statt. Meldungen nimmt Organisationsleiter Christian Bachmair an, Welsersstraße 25, 4702 Wallern/Trattnach unter 07249/49292 oder per Mail bogener@aon.at.

Sportnacht mit Rohrbacher Schäferhunden

Am 24. April ist die Nacht des Sports in Rohrbach/Berg über die Bühne gegangen. Vom SVÖ Rohrbach/Berg wurden Greti Leibetseder und Rudi Klein für ihre Erfolge bei den Internationalen Rettungshunde Staatsmeisterschaften geehrt. Alle zwei Jahre findet dieses Mühlviertler Highlight statt. SportlerInnen aller Altersstufen werden hier für ihre Leistungen der letzten 24 Monate ausgezeichnet.

Steyrer Welpen besuchen SeniorInnen

Am 2. Februar hat der Schäferhundeverein Steyr-Unterrhimmel die SeniorInnen des Alten- und Pflegeheimes in Münchenholz besucht. Anlass: vom renommierten Züchter Johann Ebetschhuber hatte die Schäferhündin „Quattrofina vom Mani-Gem“ neun Welpen zur Welt gebracht. Für die kleinen Wutzerl vom SVÖ Steyr war es der erste Ausflug in die große weite Welt und für die BewohnerInnen von Münchenholz eine willkommene Abwechslung.

Flinke Hunde in Feldkirchen an der Donau

Am 16. Juli flitzen wieder die wendigsten Vierbeiner über diverse Hindernisparcours. Der SVÖ-Feldkirchen/Donau veranstaltet am Abrichtplatz des Vereins sein Agility Mühlviertelturnier. Bewerbe sind A-Lauf und Jumping in allen Klassen. Beginn ist um acht Uhr, Meldeschluss am 6. Juli, Startgebühr 15 Euro (Jugend 11 Euro). Die Meldeadresse lautet auf: Robert Humer, Radmayrweg 7, 4060 Leonding, unter 0732/671620 oder per Mail drhumer_leonding@hotmail.com. Die Anmeldung verpflichtet zur Zahlung, die Organisatoren ersuchen, das Leistungsheft beziehungsweise die Hundesportlizenz mitzunehmen.

Meisterlicher Landesfechtklub

Bei den Österreichischen Meisterschaften in Krems erringen die FechterInnen des OÖLFK tolle Platzierungen, Bettina Hochreiter siegt bei den Kadetten.

Am elften März in Krems steigt die junge Linzerin gleich zweimal auf Treppchen. Im Einzel der Degenkadetten gewinnt Bettina Hochreiter das Finale, in der Altersgruppe der Junioren wird sie dritte. Ihre tolle Leistung rundet sie mit Platz acht bei den Florett-Kadetten noch ab. Im Lager der Burschen kommt die Junioren Degenmannschaft des Landesfechtklubs mit Platz drei auf das Podest. Bei den Degen Kadetten schafft Mathias Kogler (sechster Platz) einen Achtungserfolg. Bei den Junioren schrammen Rafael Reisenhofer (Platz 11) und Lukas Nussbaumer (Platz 13) haarscharf an einer Top Ten Platzierung vorbei. „Alles in allem können wir hoch zufrieden sein. Vor allem für Bettina freut es mich. Sie hat sich im direkten Duell um das WM Ticket bei den Junioren durchgesetzt. Damit hat sie sich für die Weltmeisterschaften der Kadetten und der Junioren in Südkorea qualifiziert“, ist OÖLFK Vizepräsident Manfred Kogler angetan von seinem Nachwuchsstar. Auch wenn es bei den Herren in den Einzelbewerben nicht so gut lief, lässt sich Kogler die Freude über Bronze nicht nehmen: „Es ist eine umso größere Freude, dass der OÖLFK im Mannschaftsbewerb den dritten Platz erreicht hat. Es ist eine sehr junge Truppe mit un-



Bettina Hochreiter hat ihr WM-Ticket nach Südkorea bereits in der Tasche.

heimlich großem Potential“. Die Mannschaft bildeten Raphael Reisenhofer (als einziger Junior), sowie mit Lukas Nußbaumer, Mathias Kogler und Georg Mihatsch drei Kadetten. Und beim Traditionsverein OÖLFK (der drittälteste noch aktive Fechtverein Österreichs) rücken weitere Junge nach. Beim Turnier in Treibach belegte Magdalena Hochreiter Platz eins im Degen Jugend B und bei den Degen Kadetten erreichte Lukas Nussbaumer Platz zwei. ■

Tolles „Tragweiner Taekwondo“

Neunmal Gold, zehnmal Silber, fünfmal Bronze – bei den Landesmeisterschaften haben die Mühlviertler ordentlich abgeräumt, in Belgien auch international.



Viele Erfolgsgeschichten gibt es rund um die OÖ Kaderschmiede der Taekwondo KämpferInnen.

440 StarterInnen aus 16 Nationen darunter zehn TragweinerInnen für den Landeskader und vier fürs Nationalteam: so die Fakten vor dem Ausflug zum Poomsae Challenge Cup Open am elften März in Alken (Belgien). Das Ergebnis zeigt, dass offensichtlich das eifrige Training bei den AthletInnen greift: Rudolf Schwaiger (dritter Platz, Klasse über 51) stand ebenso am Stockerl wie das Dreimäderlhaus Cornelia Heßl, Nicole Thurnn und Andrea Pernsteiner (zweiter Platz, Synchronklasse). Im Einzelbewerb (Klasse 18 bis 30) verpasste

Heßl mit Platz vier nur haarscharf eine Medaille, ebenso wie Thurnn, Pernsteiner kam auf den sechsten Endrang. Weiters erreichte Sabine Roßgatterer (Klasse über 41) hinter der belgischen Vizeeuropameisterin den hervorragenden zweiten Platz. Starke Leistungen zeigte auch der Tragweiner Nachwuchs in den Juniorenklassen mit Lena Pichlmann (vierte), Christina Freisitzer (sechste), Arno Schuchnig (siebenter) und Reinhard Rigler (achter Platz). Zu den Abräumern im Poomsae-Medaillenspiegel zählten die Damen und Herren aus Tragwein auch bei den Landesmeisterschaften am vierten März. Satte 24 Mal schafften die MühlviertlerInnen den Sprung aufs Podest, genauer gesagt gab's neunmal Gold, zehnmal Silber und fünfmal Bronze.

Ehre wem Ehre gebührt, hier nun aufgelistet die Siegerinnen der einzelnen Klassen:

Synchron Damen +15: Heßl, Thurnn, Pernsteiner; **Junior-2w 15-18:** Huber; **Senior-1D 19-30:** Heßl; **Senior-2D 31-40:** Rossgatterer; **Masters-1H 41-50:** Schwaiger; **Team Kreativ +16:** Pichlmann, Freisitzer, Ortner; **Paar 9-15:** Schuchnig, Huber; **Team Jun. 9-15:** Brandstetter, Kloibhofer, Rigler; **Junior-1m 12-14:** Brandstetter. ■

Gutes Galli auf der Kurzen mit Fuß & Speiche

Die Duathlon Staatsmeisterschaft bringt tolle Platzierungen für den SV Gallneukirchen. Bei richtigem Sauwetter schaffen die SVG-AthletInnen zwei Siege und einen dritten Platz. Siebter Mai im Niederösterreichischen Ternitz, die Sonne strahlt vom Himmel: „der 6. Duathlon der Stadt Ternitz 2006“ schaut für tausende Fans und hunderte TeilnehmerInnen noch freundlich aus. Ursprünglich standen die Zeichen auf Prachtwetter, geworden ist es dagegen eine „Regen-rechte Schweine-rei“ – mit Grund zum Jubeln für die Mühlviertler, denn nicht nur unfallfrei war der Wettkampf, sondern auch mit Spitzenplätzen für den SVG. „Besonders zäh war der Regen beim Radfahren. Windschatten fahren war in diesem Fall erlaubt. Das heißt, Du hast natürlich den ganzen Dreck der Vorderleute im Gesicht“, sagt Alfred Tanzer zu dem Wettkampf. Er war davon allerdings weniger betroffen als andere, denn mit seinem Sieg in der Klasse AK 40, haben eher die Kontrahenten seinen Dreck im Gesicht gehabt als umgekehrt. Ebenfalls Klassensieger wurde Ewald Weißengruber (AK 45), Gerhard Mitterlehner kam auf den vierten Gesamtrang (AK 50). Bei den Damen kam Monika Derntl mit Rang drei auf das Podest, knapp vor der weiteren Gallneukirchnerin Daniela Rechberger auf dem fünften Rang (beide Elite 1). In der Mannschaftswertung der Herren kam das Trio Alfred Tanzer/Ewald Weißengruber/ Gerhard Mitterlehner auf den neunten Gesamtrang

Starkes Steirisches Steinhüpfen

Mit einem tollen 3. Platz ist Andreas Wassertheurer vom Gebirgsradverein Windischgarsten in die Saison gestartet. Bei der 7. Silberberger MTB Trophy am zweiten April in Leibnitz (Ausrichter „BC Stoa-hupfa“) geht der Oberösterreicher quasi kalt an den Start. Denn die winterlichen Bedingungen mit einer fast geschlossenen Schneedecke machen zu Hause die Vorbereitung beinahe unmöglich. Ganz anders in der Steiermark, hat es am Start zur Leibnitzer Trophy an die zwanzig Grad plus. Umso bemerkenswerter, dass Wassertheurer beim ersten Austria Youngster Cup Rennen 2006 in der Kategorie U15 sogar aufs Stockerl fährt.

Gemischtes Doppel zum Saisonstart

Am Tag der Arbeit hat der SV Neuhofen Sektion Tennis mit seinem traditionellen Mixed-Turnier die Saison eröffnet. Ein ganzes Dutzend gemischter Paare fanden sich zum Einstand zusammen. Die Gegenwehr war groß, nach hartem Kampf ging der Sieg dann doch an Julia Riepl und Wolfgang Burg. Mehr zu den Veranstaltungen beim SV Neuhofen finden Sie unter www.svneuhofen.at

Der Buchtipp zur Gesundheit im Frauensport

Im Rahmen der EWS (Europaen Women and Sport) Konferenz hat der ASVÖ „Gesundheitliche Aspekte im Frauenleistungssport“ veröffentlicht. Dieses neue Handbuch bietet eine anschauliche Systematik zum wissenschaftlichen Stand der Dinge. „Wir sind bemüht, im Bereich des Frauensports Akzente zu setzen, diese Publikation stellen wir für nachhaltige Verwendung zur Verfügung“, erklärt ASVÖ-Präs. Robatscher. Dieses Handbuch wurde unter der wissenschaftlichen Leitung von OA Dr. Andrea Podolsky erarbeitet und wird vom Bundeskanzleramt unterstützt. Sie können die „Gesundheitlichen Aspekte im Frauenleistungssport“ um 24,90 Euro über den ASVÖ OÖ beziehen (siehe Impressum Seite 12).

Landesrekorde und mehr bei Leichtathleten

Gleich zu Beginn der Freiluftsaison setzt unser Nachwuchs neue Maßstäbe. Beim Werfermeeting in Neuhofen an der Krems (22. April) trumpfen die ÖTB OÖ Leichtathleten auf. Sebastian Kranzlmüller und Lukas Weissheidinger gewinnen in ihren Altersklassen den Hammerwurf. Ihre Siegerweiten (47,57 und 46,53 Meter) sind neue Landesrekorde in den Klassen U20 und U16. Weitere Siege erzielen Mario Krainer (Kugelstoß, Diskuswurf/Allgemeine Klasse), Christian Sacher (Diskus/U16), Daniel Kratky (Kugel, Diskus/U23) und Sabrina Sacher (Diskus/U23). Bei der Linzer Parallelveranstaltung (Aufbaumeeting, ebenfalls am 22. April) gewinnt Oskar Wegmayr vom LAC Amateure Steyr Weitsprung, Kugelstoß und Hammerwurf in der Klasse U16. Jessica Hager, ebenfalls U16, siegt im Weitsprung. Eine Altersstufe höher, in der U18, ist der Steyrer Viktor Wegmayr im Hammerwurf der Beste, sein Vereinskollege Markus Schönleitner hat im Weitsprung die Zehenspitze vorne. Die Draufgabe eine Woche später bei den Staatsmeisterschaften der Staffeln in Graz. Das Quartett des ÖTB OÖ LA belegt über 4x400 Meter den ausgezeichneten 3. Rang.

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

SSV - SportService Verein Oberösterreich, ASVOÖ Allgemeiner Sportverband OÖ, Beide: 4020 Linz, Leharstraße 28

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
Chefredaktion: Wieland Wolfgruber, Oberösterreich, 4020 Linz, Leharstraße 28
Telefon: (0732) 601460-0

BLATTLINIE Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sportes und unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE

Mindestens 6 Mal jährlich

AUFLAGE 10.000 Stück

ADmiras Weg in Rot-Weiß-Rot

Der Linzer Traditionsclub geht den rein österreichischen Fußballweg - in der Ära nach Bosman nicht gerade lukrativ, umso besser für den Nachwuchs.

Wenn Medien und Experten rund um die heiße Wuchtel vom „Österreichischen Weg“ sprechen, wird zumeist der hohe Prozentsatz in der Kampfmannschaft gemeint. Die Verantwortlichen bei der Linzer ADmira setzen da schon bei den Jüngsten an und haben sich auf die Nachwuchsarbeit eingeschworen. 200 Kids und Jugendliche tanzen bei der ADmira nach der Pfeife von top ausgebildeten Betreuern. „Wir haben derzeit drei Trainer mit UEFA-A-Lizenz, der U17-Trainer Wolfgang Nagl hat außerdem noch die Zusatzausbildung als Diplom-Nachwuchstrainer“, ist Obmann Heinz Nagl stolz auf die Entwicklung der letzten Jahre und die Vereinsverantwortlichen arbeiten immer wieder an der Weiterentwicklung ihres Projektes ADmira, Stichwort: Kindergarten: „Es ist wirklich toll, dass sich immer mehr Menschen zur Mitarbeit bei uns bewegen lassen. Besonders durch die Einführung eines so genannten Fußball-Kindergartens ist der Zulauf zu unserem Verein noch größer geworden“, fügt Obmann Nagl hinzu. Der Verein beschäftigt 20 Trainer, davon 17 (!) für den Nachwuchs. Neben der Betreuung im Trainingsbetrieb legt die ADmira auch Wert auf die entsprechende medizinische Betreuung. „Dr. Ulrike Holzmüller, sie ist die Mutter von zwei unserer Nachwuchskicker, ist ein sehr wichtiges Rad im ADmira-Getriebe. Sie ist praktische Ärztin mit



Mit 20 Trainern und engagierten HelferInnen will Admira in den Fußballolymp aufsteigen.

Zusatzausbildung als Kinder- und Sportärztin bzw. für Ernährungsmedizin, geradezu ideal diese Kombination. Sie stellt sich seit sieben Jahren dem Verein kostenlos zur Verfügung, ab einem Alter von 14 Jahren wird jeder Spieler regelmäßig untersucht“, weiß Nagl, wie wichtig der Punkt Gesundheit jedes Einzelnen ist. Und „herausgekommen“ sind in den letzten Jahren viel versprechende Talente, wie etwa Besian Idrizaj - inzwischen beim letztjährigen Championsleague-Sieger FC Liverpool. ■

Neuer Meister nach Megathriller

Wenn Kremsmünster um den Faustballtitel kämpft ist Spannung garantiert. Wie letztes Jahr schaffen die Grün-Weißen einen packenden Finalsieg beim Final Four.



Mit ein Grund für den Sieg bei der Faustball Bundesliga, der emotionale Beistand der treuen Fans.

Wer hätte da noch einen Cent auf die Truppe von Trainer Winfried Kronsteiner gesetzt: im alles entscheidenden fünften Satz liegen die Faustballer aus Kremsmünster gegen Kontrahent Grieskirchen mit 1:11 (!) zurück. Einer erfolgreichen Titelverteidigung Lichtjahre entfernt. Selbst bei den mitgereisten Fans in Grün-Weiß auf den Tribünen der voll gestopften Sporthalle Pernau finden sich erste mit dem möglichen Vizemeistertitel ab. Die Vertreter der schreibenden Zunft beginnen

bereits das Finalturnier samt Platzierungen in ihre Laptops zu klopfen und Notizblöcke zu kritzeln. Und da geht plötzlich ein Ruck durch die Mannschaft des regierenden Meisters: Christian Zöttl punktet mit einem langen Ball, Klemens Kronsteiner verwertet unhaltbar durch die Mitte, ebenso Wolfgang Roschitz, die Gegner schlagen ins Aus und haben gleich darauf am Block das Nachsehen, heißt 2,3,4,5 ja sogar 6:11. Grieskirchens Trainer nimmt eine Auszeit. Mit Wiederbeginn punktet Kronsteiner zum 7:11, dann schlägt Grieskirchen ein Ass. Kremsmünsterer Angst vor der Niederlage? Nix da, stattdessen Aufbäumen, mit den Punkten neun und zehn wird's wieder knapp. Grieskirchen zieht noch einmal auf 13:10 davon, dann der Auftritt zweier Burschen aus Kremsmünster: Kronsteiner und Roschitz punkten im ungedeckten Raum, 12:13 Anschlusspunkt. Durchatmen, dann strittige Entscheidung am Block mit Wiederholung, Kronsteiner macht den Ausgleich, Roschitz bringt die Kremstaler mit einem langen Ball an die Grundlinie in Führung ehe die Herausforderer ein Service knapp ins Out setzen. Aus. Vorbei. Gewonnen - 15:13 im Entscheidungssatz, nach 1:11 Rückstand. „Unglaublich – so etwas habe ich noch nie erlebt. Das war wie in Trance“, ist Matchwinner Clemens Kronsteiner nach dem Jahrhundertspiel fast sprachlos. ■

Mit Flic-Flac als Easy Rider bis zum Mond

Im vollen Stadttheater Wels fand am letzten Maiwochenende zum zehnten Mal die alljährliche FlicFlac-Show statt. Die Mitglieder des Welser Sportvereins FlicFlac präsentieren dabei die besten Einlagen aller bisherigen Shows. Bei diesem „Best of“ übernehmen die Kleinkinder ehemalige Showelemente der älteren Generation wie etwa Easy Rider. Die SeniorInnen ließen musikalisch „die Zeit vorüber gehen“ und brachten so Madonna's Welthit „Hang up“ mit Abba's „Gimme, gimme“ nicht nur zeitlich in Verbindung. Erstmals traten auch die Kinder mit besonderem Bewegungsbedarf auf. Sie bauten für ihre Einlagen eine Manage auf und erhielten für ihre Geschicklichkeitsübungen immer wieder Zwischenapplaus. Die Kinder zeigten auf den Geräteparcours, dass sie auf allen Plätzen dieser „Funworld“ zu Hause sind. Die Damen setzten zur „Reise um die Welt“ an und der Leistungskader hob sportlich gesehen auch vom Thema her ab – „Loona“, schwerelos und abenteuerlich setzten die besten zur Mondlandung an. Auch mit den Aerobic-Ladies machten die begeisterten ZuschauerInnen außerirdische Erfahrung: ob in Schweben, einer Trapez- oder Bodenakrobatik bei Schwarzlicht. Mit Schirm, Charme und Melone setzten Trainer- und ÜbungsleiterInnen der Show ein Glanzlicht zum Schluss.



Akrobaten der Lüfte haben in Wels eine lange Tradition.

Geräteturnen Bezirkssieger aus Kirchdorf

An die 200 Kinder und Jugendliche sind bei den Gerät-Bezirksmeisterschaften angetreten, Ort die Bezirkssporthalle Kremsmünster, Zeitpunkt der 22. April. SiegerInnen waren alle Anwesenden, ganz oben auf dem Stockerl standen mehrheitlich die NachwuchssportInnen vom Turnverein Kirchdorf (vier Siege), dann folgte Steyr (vier), auf Platz drei scheint Gastgeber Kremsmünster auf (zwei), vor Bad Hall und Spital/Pyhrn (je ein Sieg). Die Platzierungen bei diesen Bezirksmeisterschaften wirkten sich entsprechend auf die Qualifikation zu den Oberösterreichischen Nachwuchsmeisterschaften der Turner aus. Hier ist bemerkenswert: Bad Hall stellt mit mehr als zwanzig jungen AthletInnen den Großteil aus dem Bezirk, gefolgt von Steyr, Kirchdorf und Kremsmünster.